

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Otto (GRÜNE)**

vom 16. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Januar 2020)

zum Thema:

**Wie entwickelt sich die Anzahl asbestbelasteter Wohnungen in den Bezirken?/2019**

und **Antwort** vom 04. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Februar 2020)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22206

vom 16.01.2020

über Wie entwickelt sich die Anzahl asbestbelasteter Wohnungen in den Bezirken?/2019

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die landeseigenen Wohnungsunternehmen um Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahmen wurden von den Wohnungsunternehmen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt. Sie werden nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele Wohnungen mit Asbestbelastung befanden sich per 31.12.2019 in Eigentum oder Verwaltung der landeseigenen Unternehmen berlinovo, DEGEWO, GEWOBAU, GESOBAU, HOWOGE, Stadt&Land und WBM?

Antwort zu 1:

Per 31.12.2019 befand sich die folgende Anzahl an Wohnungen mit Asbestbelastung bzw. mit Asbestverdacht im Eigentum der städtischen Wohnungsbaugesellschaften:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Bestand</b>
berlinovo (inkl. berlinovo Apartment)	2.553
degewo (Asbestverdacht)	16.045
GESOBAU*	keine Angaben
Gewobag	20.000
HOWOGE**	-
STADT UND LAND***	2.786
WBM	1.509

\* Für Wohnungen der Baualtersklassen, bei denen ein Schadstoffverdacht besteht, gibt es in der GESOBAU keine flächendeckenden Gutachten. Damit kann die Anzahl der Wohnungen, bei denen noch Asbestverdacht besteht, nicht konkret benannt werden. Es existiert ein definierter Prozess für den Umgang mit Asbestverdachtsfällen bei laufenden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen und bei Mietermeldungen bzw. Mieterwechsel. Bei jeder umfassenden technischen Maßnahme (Modernisierung, Instandhaltung) werden asbesthaltige Baustoffe ordnungsgemäß, entsprechend der behördlichen Vorgaben und unter deren Kontrolle (bspw. LAGetSi) entsorgt.

\*\* Die HOWOGE hat Anfang der 90er Jahre begonnen, den gesamten Wohnungsbestand vollständig instand zu setzen und zu modernisieren. Dabei wurden die zu sanierenden Gebäude entsprechend der gültigen Vorschriften auf Altlasten untersucht. Alle gesundheitsgefährdenden Stoffe wurden bei den jeweiligen Sanierungen gemäß Entsorgungsvorschriften entsorgt.

\*\*\* in Eigentum und Verwaltung

Frage 2:

Wie sind die asbestbelasteten Wohnungen der o.g. Unternehmen auf die zwölf Bezirke verteilt? (Bitte nach Bezirken und Unternehmen sortiert angeben, siehe auch Drs. 17/17291)

Antwort zu 2:

	berlinovo (inkl. berlinovo Apartment)	degewo	Gewobag	STADT UND LAND	WBM
Charlottenburg-Wilmersdorf	139	1.807	3.290		59
Friedrichshain-Kreuzberg	90	762	1.410		741*
Marzahn-Hellersdorf	559				
Mitte	180	3.225	610		225
Neukölln	1.226	3.977	450	2.091	424
Pankow			80		
Reinickendorf	84	636	4.390		
Spandau	192	243	7.330		*
Steglitz-Zehlendorf	67	1.484	60	240	60
Tempelhof-Schöneberg	16	3.911	2.380	455	
Summe	2.553	16.045	20.000	2.786	1.509

\* Die WBM hat aufgrund der Kürze der Zeit keine Aufteilung der Bestände in Friedrichshain-Kreuzberg und Spandau vornehmen können.

Die Bestände der GESOBAU, in denen Asbestverdachtsfälle in Betracht kommen, liegen in Reinickendorf, Wedding, Pankow und Weißensee.

Frage 3:

Wie viele Wohnungen in Eigentum oder Verwaltung der landeseigenen Unternehmen berlinovo, DEGEWO, GEWOBAU, GESOBAU, HOWOGE, Stadt&Land und WBM wurden jeweils im Jahr 2019 asbestsaniert? (Bitte nach Unternehmen sortiert angeben)

Antwort zu 3:

Gesellschaft	2019
berlinovo (inkl. berlinovo Apartment)	304
degewo	451
GESOBAU	345
Gewobag	2.250
STADT UND LAND	244
WBM	113

Hinsichtlich des Mietwohnungsbestandes der berlinovo in Marzahn-Hellersdorf bestand keine bauliche Notwendigkeit für Asbestsanierungen, da der Asbest während allgemeiner Sanierungsarbeiten Ende der 90er Jahre baulich so gesichert wurde, dass keine Gesundheitsbeeinträchtigungen für die Bewohner zu befürchten sind.

Frage 4:

Wie viele asbestbelastete Wohnungen haben die landeseigenen Unternehmen berlinovo, DEGEWO, GEWOBAU, GESOBAU, HOWOGE, Stadt&Land und WBM im Jahr 2019 angekauft? (Bitte nach Bezirken und Unternehmen sortiert angeben)

Antwort zu 4:

	degewo	Gewobag	WBM
Charlottenburg-Wilmersdorf	6		62
Friedrichshain-Kreuzberg		50	
Marzahn-Hellersdorf			
Mitte		200	125
Neukölln			
Pankow			
Reinickendorf		2.350	
Spandau		3.350	
Steglitz-Zehlendorf	94		68
Tempelhof-Schöneberg	189	600	
Summe	289	6.550	255

Die berlinovo, GESOBAU, HOWOGE und die STADT UND LAND haben keine asbestbelasteten Wohnungsbestände bzw. Bestände mit Asbestverdacht in 2019 erworben.

Frage 5:

Welche Erkenntnisse hat der Senat bzgl. Zustand und Anzahl der Wohnungsbestände mit Asbestbelastung im Besitz privater Eigentümer in den einzelnen Bezirken?

Antwort zu 5:

Dazu liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor.

Berlin, den 04.02.2020

In Vertretung

Scheel

.....  
Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Wohnen